

in diesem Jahre 37 Prozent unserer gesamten Ausfuhr. Es ist auch wahr, daß Großbritannien für 234 Millionen und Italien für 231 Millionen Kronen Ausfuhrartikel von uns aufnehmen, mehr als irgendein einzelnes Balkanland. Aber es muß doch festgehalten werden, daß die Balkanländer insgesamt eine Ausfuhr von 351 Millionen Kronen aufgenommen haben, und zwar Rumänien 139'7 Millionen Kronen, die europäische Türkei — die man bei dieser Aufzählung oft wegläßt, aber die dazu gehört, um so mehr als sie jetzt einverleibt ist — hat für 106'5 Millionen Kronen Waren von uns genommen; Serbien für 44'6 Millionen Kronen, Bulgarien für 38'6 Millionen Kronen, Griechenland für 18'5 und Montenegro für 2'9 Millionen Kronen; das sind zusammen 351 Millionen Kronen. Soviel brachte uns die Ausfuhr nach dem Balkan herein und das entspricht 13 Prozent unserer gesamten Ausfuhr. Gliedere ich die gesamte Ausfuhr, so sehe ich, daß die Großstaaten mit der Schweiz vereinigt 72'5 Prozent unserer Gesamtausfuhr unterbringen. Alle sonstigen Staaten ohne die Balkanstaaten nehmen 14'5 Prozent unserer Ausfuhr auf, die Balkanstaaten 13 Prozent. Die Ausfuhr nach dem ganzen Balkan macht aber immer noch so viel aus, als unsere Ausfuhr nach Großbritannien und dem europäischen Rußland zusammen oder nach der Schweiz, nach Rußland und Frankreich zusammen oder nahezu so viel als die gesamte Ausfuhr in die Kleinstaaten und die überseeischen Länder zusammen. Wenn es auch nur 13 Prozent der Ausfuhr sind, die nach dem Balkan gehen, so ist dies doch von der größten Bedeutung. Schon der Summe nach; denn der Betrag von 13 Prozent oder von 351 Millionen Kronen macht allein mehr als das Aktivum unserer Handelsbilanz im Durchschnitt der Jahre 1882 bis 1896 und bald so viel als unser jetziges Durchschnittspassivum. Für einen Staat wie England, der auf allen Meeren und in allen Erdteilen zu Hause ist, mag es ganz gleichgültig sein, ob er hier und da ein kleines Absatzgebiet verliert. Für uns ist der Balkan etwas ganz anderes: Für uns war er allezeit die Verheißung der Zukunft! Und beinahe die einzige!

Wenn dort einmal modernes Leben sich entwickeln sollte, so waren wir — das war unsere Hoffnung — geographisch die nächsten und politisch-historisch die nächstberufenen, unsere Waren hinzuliefern, gleichsam ihre Wohnung mit Möbeln zu versorgen. Für uns bedeutet der Balkan die ganze Zukunft, die einzige Zukunft, da sich einmal die